



Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft Freunderlwirtschaft bei der VP Deutsch-Wagram

Dass Elektroarbeiten für Festivitäten VP-Stadtrat Dietrich ohne Rücksprache zugeschanzt werden und dies zu unkontrollierten Preisen, an das hat man sich in Deutsch-Wagram schon gewöhnt.

Diese Freunderlwirtschaft existiert schon seit Jahren!

Doch jetzt nimmt die Bereicherungswirtschaft der VP-Deutsch-Wagram ungeahnte Ausmaße an ...

1. Versorgungsposten für den Mann der VP-Vize

Da ist zunächst einmal der Versorgungsposten, welcher für den Mann von Vizebürgermeisterin Schlederer geschaffen wurde. Von Beruf Landwirt, wurde Raimund Schlederer als Berater seitens der Stadtgemeinde Deutsch-Wagram einem Planungsbüro zur Seite gestellt, welches die Stadtentwicklung für unsere Gemeinde betreut. Das ist schon fragwürdig genug, nachdem die VP die Mitarbeit von Nicht-Gemeinderäten immer verweigert hat. Doch wenn es sich um den Mann der VP-Vize handelt, macht Quirgst natürlich gerne eine Ausnahme.

Die Ungeheuerlichkeit bei diesem Projekt ist darüber hinaus aber, dass zwei Großgrundbesitzer – nämlich Quirgst und Schlederer – jetzt darüber beraten, welche Grundstücke wie genutzt werden sollen. Nichts leichter als in diesem Zusammenhang wieder in die eigene Tasche zu wirtschaften.

Raimund Schlederer wurde 2004 von Friedrich Quirgst aus der VP gedrängt. Er war seitdem politisch nicht aktiv. Noch im Jahr 2008 hat er sich Hilfe suchend an alle Mandatäre gewandt, da er mit dem Arbeitsstil von Quirgst nicht einverstanden war. Doch nun hat Quirgst zuerst Frau Schlederer an Bord geholt – um die Frauenquote zu steigern, und diese hat jetzt auch einen Posten für ihren Mann ergattert. Es lebe die Freunderlwirtschaft!

2. Umwidmen zur Bereicherung von VP-Stadtrat Horvath

Die Brahmngasse soll verkürzt werden. Bereits bei der GR-Sitzung im Dezember waren wir darüber sehr verwundert. Warum werden, kurz nachdem die VP die absolute Mehrheit im Gemeinderat hat, nicht nachvollziehbare Umwidmungen vorgenommen. **!wir** haben Nachforschungen angestellt und das, was hier ans Tageslicht kommt, ist ein weiterer Baustein der Selbstbereicherungswirtschaft der Quirgst-VP.

!wir nahmen Einsicht in den Flächenwidmungsplan und mussten feststellen, dass das betroffene Grundstück im Besitz von Finanzstadtrat Horvath ist. Die Brahmngasse war als Zufahrtsstraße geplant und somit als Strasse gewidmet. Dies ist in Deutsch-Wagram kein Einzelfall. Doch nur bei Stadtrat Horvath wurde diese Widmung aufgehoben. Stadtrat Horvath gewann durch diese Umwidmung eine für ihn jetzt zusätzlich nutzbare Fläche von ca. 200 m². Bei den derzeitigen Grundstückspreisen ein finanzieller Gewinn von cirka Euro 30.000,--.



Foto: Stockphoto

Was sachlich fragwürdig war erhält unter diesem Licht eine neue Dimension. Natürlich wurde dieser Aspekt von der Quirgst-VP im Vorfeld verheimlicht. In der GR-Sitzung hätte Horvath sich überdies befangen erklären müssen. Doch Horvath blieb still auf seinem Platz sitzen und stimmte mit. Ein Stadtrat, der bei Beschlüssen, die ihn persönlich betreffen, mitstimmen darf, hat es noch nie gegeben. Unter der Alleinherrschaft von Quirgst ist dies jetzt möglich.

War dies der Beweggrund für Horvath bei der VP zu kandidieren? Selbstbereicherung statt arbeiten im öffentlichen Interesse? Schade für Deutsch-Wagram, dass jetzt solche Personen das Sagen in unserer Gemeinde haben.

Und schade, dass wir einen Bürgermeister haben, der zuerst an sich und seine Anhänger denkt. «

Wieder kein gültiger Rechnungsabschluss

Obwohl Bgm. Quirgst nun fünf Jahre im Amt ist, hat er es wieder nicht geschafft einen Rechnungsabschluss zu erstellen, der den Vorschriften entspricht. Das beginnt schon bei den einfachsten formalen Dingen.

Die Niederösterreichische Gemeindeordnung verlangt:

Der Entwurf des Rechnungsabschlusses ist vom Bürgermeister zu erstellen, zu unterfertigen und vom Kassenverwalter gegenzuzeichnen (§83(1) NÖGO).

Diese Bestimmung hat einen wichtigen Grund. Denn sie soll verhindern, daß es zu Manipulationen kommt. Wenn man allerdings glaubt, dass Quirgst diese einfache Bestimmung befolgt, so liegt man falsch. Weder die Exemplare, die die Fraktionen erhalten haben, noch das Exemplar, das im Gemeinderatsakt aufgelegt wurde, noch das Exemplar, das dem Prüfungsausschuß zur Verfügung gestellt wurde, trugen die erforderlichen Unterschriften. Quirgst behauptete in der Gemeinderatsitzung zwar, daß er ein Exemplar unterschrieben hätte, doch auf Nachfrage konnte er dieses nicht vorlegen.

Der zweite gravierende Mangel betrifft den Umfang. Gemäß NÖ Gemeindeordnung sind:

Für die wirtschaftlichen Unternehmungen der Gemeinde ebenfalls Rechnungsabschlüsse

(Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen) zu erstellen; sie bilden einen Teil des Rechnungsabschlusses der Gemeinde. (§83(1) NÖGO)

Die Bilanz der Bestattung war jedoch nicht im Rechnungsabschluß zu finden. Auf Nachfrage erhielten wir widersprüchliche Aussagen. Einmal wurde behauptet die Bestattung sei ein eingetragenes Unternehmen. Eine Suche, die wir daraufhin im Firmenbuch durchgeführt haben, ergab jedoch keinen Treffer. Als wir, um diese Frage zu klären, den Gesellschaftsvertrag oder gleichwertige Gründungsunterlagen angefordert haben, wurde dies uns jedoch vom Bürgermeister verweigert. Unzweifelhaft wurde gegen diese Bestimmung verstoßen.

Der dritte gravierende Mangel betrifft die Vermögensrechnung. Die NÖ Gemeindeordnung verlangt:

Der Rechnungsabschluß umfaßt den Kas- senabschluß, die Haushaltsrechnung und die



Vermögensrechnung. [...] Am Beginn und am Ende des Haushaltsjahres sind der Stand des Vermögens und der Schulden sowie Änderungen, die im Laufe des Haushaltsjahres eingetreten sind, festzustellen. (§83(1) NÖGO)

Während ein Verzeichnis der Schulden im Anhang des Rechnungsabschlusses zu finden ist, fehlt der Stand des Vermögens völlig. Man braucht kein Haushaltsexperte zu sein, um zu erkennen, weshalb diese Vorschrift kodifiziert wurde. Damit soll verhindert werden, dass wesentliche Vermögensgegenstände der Gemeinde (bis hin zu Grundstücken) gegen den Willen des Gemeinderates veräußert oder belehnt werden.

Und nun kommt der Hammer

Obwohl wir auf diese Mängel hingewiesen haben, und obwohl der Prüfungsausschuß aus diesen Gründen die Prüfung nicht abschließen konnte, hat die Quirgst-VP einen Entwurf des Rechnungsabschlusses wider besseren Wissens beschlossen. «

Kein Weg für Schulkinder

Bei Errichtung der Baustelle für den Schulneubau wurde in grob fahrlässiger Weise ein Schulweg (Gehsteig) durch Baucontainer verstellt. Dadurch müssen Schulkinder auf die Straße ausweichen, just dort, wo nun eine Engstelle entstanden ist.



Eine Absicherung der Engstelle wurde unterlassen. Der Bürgermeister legt die Hände in den Schoß und schaut zu. Wir haben ihn nun aufgefordert unverzüglich geeignete Maßnahmen zu setzen, um wieder einen sicheren Schulweg zu gewährleisten.

Es geht auch anders

Dass es auch anders geht, zeigt die zeitgleich eingerichtete Baustelle eines Wagramer Immobilienentwicklers. Unweit der Baustelle für

die neue Schule wird eine Wohnhausanlage errichtet. Der für die Dauer der Bauarbeiten gesperrte Gehsteig wurde durch einen, mit Gittern gesicherten Gehweg ersetzt, sodass ein vom Straßenverkehr getrennter Gehstreifen für Schulkinder geschaffen wurde.

Auf die Aufforderung an die ausführende Baufirma, die Gefahrenstelle bei der Schulbaustelle zu entschärfen, wurde nicht reagiert. Nach wie vor ist die Baustelle ungesichert.

Auch der Schulweg zwischen dem Hauptgebäude der Volksschule und den ausgegliederten Klassen im Containerprovisorium wurde kurzerhand mit einem Bauzaun versperrt. Kinder und Lehrer sind gezwungen, durch den Dreck zu gehen und über eine kleine Hecke zu steigen. Wir haben nochmals urgiert und Lösungsvorschläge für eine schnelle Abhilfe gemacht.

Bürgermeister Quirgst zeigt kein großes Interesse an der Behebung der Mißstände. Auf unser Schreiben haben wir bis heute keine Antwort erhalten. Im Gegenteil – von der VP-Mandatarin Forsthuber wird die Schuld den Eltern zugeschoben, welche den Kindern das richtige Verhalten im Straßenverkehr nicht beibringen. Danke, Frau Gemeinderat, für solch konstruktive Aussagen. «



Es geht auch anders ...

Prüfungsausschuss wird von der VP boykottiert

Zum wiederholten Male läßt die VP-DW den Prüfungsausschuß platzen indem alle vier Mandatare der Sitzung geschlossen fernbleiben.

Damit verhinderte die VP-DW nicht nur eine rechtzeitige Prüfung des Rechnungsabschlusses vor der nächsten Gemeinderatsitzung, sondern auch die Prüfung von wichtigen Projekten wie zum Beispiel den Schulneubau.

Auch das Entgegenkommen vom Prüfungsausschuss Vorsitzenden, GR Peter Lauppert, die Termine mit der VP abzusprechen, zeigte keinen Erfolg. Die VP blieb der ausgemachten Sitzung trotzdem fern mit der Begründung, dass die VP eine interne Besprechung habe.

Vor kurzem erreichte den Vorsitzenden dann folgendes Mail:

Sehr geehrter Ausschuss-Vorsitzender,
Lieber Peter,

Einige Mitglieder des Prüfungsausschusses verdienen ihren Lebensunterhalt als unselbständig beschäftigte Dienstnehmer. Wie dir von einem der Mitglieder in der letzten Sitzung mitgeteilt wurde, ist es aus oben genanntem Grund leider nicht mehr möglich, Sitzungstermine vor 18:00 wahrzunehmen.

Aus Solidarität mit den unselbständig erwerbstätigen Mitgliedern des Ausschusses, werden wir von der VP-Fraktion - außer in Ausnahmefällen - nicht mehr an Sitzungen vor 18:00 teilnehmen. Mir ist bewusst, dass dies zu Überstunden führt, jedoch sehe ich leider keine andere Möglichkeit, den unselbständig berufstätigen Mitgliedern die Teilnahme an Sitzungen zu ermöglichen. Gleichzeitig möchte ich auch um Verständnis dafür bitten, dass ein zukünftig ab 18:00 angesetzter Termin nicht automatisch bedeutet, dass wir zu diesem Zeit haben.

In der Hoffnung auf Verständnis,
lg,
Markus Mandl

Zu diesem muss ergänzend erwähnt werden, dass der Prüfungsausschuss schon immer am Nachmittag getagt hat. Und dies aus gutem Grund: Oft benötigt man für die Prüfung zusätzliche Unterlagen, welche von den Angestellten im Stadtamt zur Verfügung gestellt werden müssen, oder man hat Fragen an die Bediensteten. Um dies zu ermöglichen, ist es notwendig, dass die Bediensteten anwesend sind. Um den Ansuchen von der VP zu entsprechen, müssten viele der Be-

diensteten Überstunden machen. Doch GR Mandl hat sich noch nie um die Interessen der Angestellten des Stadtamtes gekümmert, und Bürgermeister Quirgst lässt dies scheinbar auch kalt. Auch die zusätzlichen Kosten, welche durch die Überstundenzahlungen entstehen, sind in diesem Fall egal.

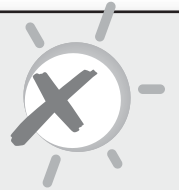
Bei den VP-Mandataren, welche im Prüfungsausschuss sitzen, sind genau zwei von vier unselbständig erwerbstätig (GRin Mühl-Hittinger und GR Haberreiter). Bei GR Haberreiter war es bis dato nie ein Problem an Prüfungssitzungen teilzunehmen - er ist bereits seit 2005 Mitglied des Prüfungsausschusses. Doch seit die VP die Mehrheit hat, verhindert auch er die Arbeit für die Stadtgemeinde.

Die anderen beiden Prüfungsausschuss Mitglieder GR Mandl und GR Gorondy sind selbständig. Nachdem laut Mandl's Mail nur unselbständig Erwerbstätige Terminprobleme haben, würde es ja genügen, wenn die anderen beiden VP-Mandatare zum Ausschuss kommen würden. Aber nein! Damit wäre ja der Prüfungsausschuss beschlussfähig, und dies will die VP ja mit allen Mitteln verhindern.

Da stellt sich die Frage:

Was will Quirgst verheimlichen? Warum verbietet er seinen Leuten den Prüfungsausschuss tätig werden zu lassen? Welche Leichen hat er im Keller versteckt, die nicht an die Öffentlichkeit kommen dürfen? Und warum unterstützen die VP-Mandatare eine derart unlautere Vorgehensweise? Gibt es keine VP-Mandatare mit einer eigenen Meinung, die sich trauen, auch zu dieser zu stehen? «

MegaPower-PC für Bürgermeister-Schreibtisch



Fritz Quirgst schöpft wieder einmal aus dem Vollen. Trotz der prekären Budgetlage werden **alle** Computer im Rathaus erneuert. Dabei stehen jedoch Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit nicht auf dem Programm. Das Teuerste vom Teuersten muß her.

Während in Hauptschule und ORG zeitgemäße Vernetzung auf die lange Bank geschoben wird, und in der Volksschule der Elternverein einspringen muss, damit in Eigenregie das absolute Minimum an EDV hergestellt werden kann, spielen Kosten für die Quirgst'sche Rathaus-EDV keine Rolle.

Vor allem die Arbeitsweise von Quirgst läßt die Haare zu Berge stehen. **Im Voranschlag 2010 ist eine derartige Neuanschaffung nicht vorgesehen**, obwohl dieser Voranschlag erst vor 3 Monaten erstellt wurde. Sie kommt also überraschend. Doch wie kann eine derartige Investition überraschend kommen? Stadtamtsmitarbeiter klagen schon seit längerem über die „lahme“ EDV. Es ist also wohl eher so, dass bei der Erstellung des Voranschlages schlampig gearbeitet wurde. Jetzt wird aber mit der Dringlichkeit argumentiert; Anschaffung muß sofort her. Ein Komplettaustausch der EDV aus dem „Nichts“ für 90.000 Euro.

Alles neu!

Doch kauft man gleich ein neues Auto wenn der Vergaser verstopft ist? Quirgst anscheinend schon.

Sowohl in der Verwaltung, als auch in Unternehmen ist es üblich bei, einer derartigen Investition, die ja noch einen Rattenschwanz an weiteren Umstellungskosten nach sich zieht, eine fundierte Analyse anzufertigen. **Nicht so bei Quirgst. Nicht ein einziges Blatt Papier gibt Aufschluß über die Anforderungen.** Nicht eine einzige Stunde wurde investiert um herauszufinden, worauf der Geschwindigkeitsverlust zurückzuführen ist. Quirgst wirft einfach alles raus und erneuert komplett. **!wir** sind beim ersten Anblick der von Quirgst vorgelegten Liste aus dem Staunen nicht herausgekommen: Das Teuerste vom Teuersten ist gerade gut genug.

!wir haben seriöse Vergleichswerte eingeholt, obwohl uns nicht viel Zeit blieb: Sowohl für Neuanschaffungen bei der Gemeinde Wien, als auch in einem großen staatsnahen Elektrizitätsversorgungsunternehmen ist die Top-Ausstattung für einen CAD-Arbeitsplatz nicht so pompös, wie hier in Deutsch-Wagram vorgesehen.

Es stellt sich die Frage, warum Deutsch-Wagram mehr als doppelt so starke Rechner benötigt. Eine Antwort konnte auch in der letzten Gemeinderatsitzung nicht gegeben werden. Quirgst ist auf die Argumente nicht eingegangen.

Es lebe die Zusammenarbeit! «

fair play



ATSV SPARTA

D E U T S C H - W A G R A M

FÖRDERT NACHWUCHS!

**Für die Jugendmannschaften werden Nachwuchsspieler gesucht.
Bewegung, Teamgeist und Spass stehen dabei im Vordergrund.**

Der Erfolg gibt den engagierten Trainern recht. Sowohl die jetzige U12 als auch die U11 konnten schon den Meistertitel nach Hause holen und spielen jetzt im Oberen Play-Off.



2009 holte auch die jetzige U11 mit Trainer Robert Martinec, Thomas Milan und Rony Gschwandtner den Meistertitel nach Deutsch-Wagram



U12 holen sich mit Trainer Gerhard Amon und Helmut Mark den Meistertitel

Möchtest Du auch mitmachen?

Dann komm ganz einfach zum Training auf den Spartaplatz (vis-à-vis von der Grillranch)

T R A I N I N G S Z E I T E N

U9 Montag und Mittwoch 17.30–18.30 Uhr

U11 Montag und Mittwoch 18.00–19.30 Uhr

U12 Montag und Mittwoch 17.30–19.00 Uhr



Für Auskünfte steht Dir gerne Herr Gerhard Amon unter Tel. 0664/242 94 79 zur Verfügung.

Weitere Informationen findest Du auf der Homepage unter

www.atsvspartadw.at

Tierkadaverstelle für Deutsch-Wagram

Unser Bürgermeister setzt sich wirklich für Deutsch-Wagram ein.

Nicht nur, dass er nichts gegen eine Spielhalle unternimmt – jetzt berichtete Quirgst ganz stolz, dass Deutsch-Wagram bei der Kläranlage eine **TIERKADAVERSAMMELSTELLE** für die Gemeinden rund um Deutsch-Wagram erhält. Inhaltlich konnten wir dem BGM nur soviel entlocken, dass diese die G.V.U. betreiben wird, hierfür jedoch keine



vertragliche Regelung vorhanden ist.

Vor kurzem fand am Stadamt eine Informationsveranstaltung betreffend der geplanten Tierkörpersammelstelle statt – **FAKT ist:** Deutsch-Wagram bekommt eine Tierkadaversammelstelle. Dies ist schon seit Sommer 2009 fix. In üblicher VP-Manier wurde natürlich niemand darüber informiert.

Der Betreiber ist der Abfallverband. Die Sammelstelle ist rund um die Uhr zugänglich, und es gibt dort keine Aufsicht.

Es können folgende Tiere kostenfrei entsorgt werden: tote Heimtiere, ggf. auch tote Nutztiere

in Kleinstmengen, tierische Abfälle in Haushaltmengen, tote Wildtierkörper (welche im öffentlichen Straßenverkehr anfallen). Die Behälter werden durch die FA. SARIA (Tulln) – wie oft steht noch nicht fest – entleert. Deutsch-Wagram ist Anlaufstelle für die Gemeinden an der Nordbahn!

!wir befürchten, dass es für die dort wohnenden Anrainer zu

massiver Geruchsbelästigung kommen wird.

Schon vor einiger Zeit wurde die Ansiedelung eines Schweinemastbetriebes – welcher auf Wunsch von Quirgst in Deutsch-Wagram angesiedelt werden sollte – erfolgreich verhindert. Auch damals ging es uns um die Lebensqualität der Deutsch-WagramerInnen.

Doch Quirgst hat andere Prioritäten. Ein Foto in der Zeitung ist den Interessen der BürgerInnen vorzuziehen.

Es lebe die absolute Mehrheit der VP! <<

Quirgst musste nachgeben

In einer der letzten Gemeinderatssitzungen wurde der Antrag gestellt, dass uns diverse Unterlagen wie z.B. Rechnungsabschluss, Voranschlag udgl. in elektronischer Form zugestellt werden sollen.

Dieser Antrag wurde von der VP rigoros abgelehnt. Ein weiteres Beispiel dafür, wie die Zusammenarbeit mit der VP „funktioniert“. Denn davon ist schon lange keine Rede mehr. Und wie das Wort „Ehrlichkeit“ buchstabiert wird, wissen scheinbar weder Quirgst nach Mandl. Dieses Schlagwort zog nur in der Wahlzeit.

Denn nur eine Woche später konnte man in diversen Zeitungen lesen, dass Quirgst den Antrag nur deshalb abgelehnt hat, weil ihm die Form nicht passte.

Da stellt sich die Frage, ob Fritz Quirgst einfach nur vergesslich ist oder es – was er uns in der Vergangenheit schon oft bewiesen hat – mit der Wahrheit nicht so genau nimmt. Tatsache ist, dass im Finanzausschuss von GR Lauppert und StR Ewald mehrmals ersucht wurde, die Unterlagen in elektronischer Form zu übermit-

teln. Dies wurde von Finanzstadtrat Horvath immer ohne Begründung abgelehnt.

Nachdem auch der Dringlichkeitsantrag von LABg Enzinger im Gemeinderat von der VP abgelehnt wurde, haben **!wir** Quirgst am darauf folgenden Tag mit einem Gemeinderatsbeschluss vom 13.12.2007 konfrontiert. Damals wurde von der unabhängigen Gemeinderätin Claudia Lauppert der Antrag gestellt, dass allen GemeinderätInnen ein Quartalsabschluss in elektronischer Form zur Verfügung gestellt werden muss. Dieser Antrag wurde 2007 EINSTIMMIG angenommen.

Mit diesem Gemeinderatsbeschluss konfrontiert musste Quirgst klein begeben und innerhalb weniger Stunden hatten die GemeinderätInnen die geforderten Unterlagen in elektronischer Form. <<



Wettbüro statt Schuhe

Im ehemaligen Lokal des Schuhdiskonters Turbo-Schuh könnte ein Spielsalon und ein Wettbüro entstehen.

Bekanntlich hat der mittlerweile im Besitz der BAWAG befindliche Schuhhandels-Konzern Stiefelkönig seine Diskontlinie Turbo-Schuh eingestellt. Für einige Filialen konnte mit Deichmann ein Käufer gefunden werden. Die Wagramer Filiale wurde geschlossen. Seitdem steht das Lokal leer.

Mit einem Glückspiellokal in exponierter Lage soll dem Leerstand begegnet werden. Aus unserer Sicht überwiegen die negativen Aspekte einer derartigen Betriebsansiedelung. Eine Verordnung nach § 6 NÖ Spielautomatengesetz ist seit 2006 überfällig, doch auch hier ist Bgm. Quirgst wieder untätig.

Vor einigen Wochen fand in ATV eine Berichterstattung bezüglich der geplanten Glücksspielhalle in Deutsch-Wagram statt. Quirgst wird in diesem Beitrag zitiert: „Die NÖ Landesregierung hält sich an die Gesetze, das hat sie mir signalisiert.“ **Welche Erkenntnis.**

Stellt sich nur die Frage, warum Bürgermeister Quirgst im Rahmen dieser Gesetze nicht jene Verordnung beschließen will, die eine Errichtung der Spielhalle verhindert. (Diese Verordnung wurde bei der GR-Sitzung am 22. 3. 2010 von der ÖVP-DW abgelehnt)

Detail am Rande:

Immer wieder wird von ÖVP Mandatären die Aussage getroffen, dass in Brunn/Gebirge die Glücksspielverordnung aufgehoben wurde. **Nach Rücksprache mit dem Stadtdirektor ist dies keineswegs der Fall** – also liebe ÖVP – bleiben wir einfach bei der Wahrheit, auch wenn sie unbequem ist!!! <<

Quirgst baut ein Denkmal – keine Schule

Anscheinend ist es für jeden Bürgermeister wichtig, sich sein persönliches Denkmal zu schaffen. Im renovierten Stadtamt hat sich ein SP Bürgermeister verewigt und nun ist Quirgst's Zeit gekommen.



Zuerst setzte er auf eine Mehrzweckhalle, doch diese wurde, als noch keine Alleinherrschaft der VP in Deutsch-Wagram herrschte, aus Kostengründen abgelehnt. Am Kirchenplatz gab es auch keine Möglichkeit Tafel mit dem Namen unseres lieben Bürgermeisters anzu-bringen, also musste etwas Anderes her.

Und wie in einem schwarz-regierten Land üblich, ließ unser Landeshauptmann auch diesmal seine schwarzen Schafe nicht im Stich. Ein Oberstufenrealgymnasium kam nach Deutsch-Wagram. Bis heute kann sich niemand erklären, warum nicht die dringend benötigte Unterstufe in unsere Stadt kommt, aber wir haben es so hingegenommen.

Und wie in einem schwarz-regierten Land üblich, ließ unser Landeshauptmann auch diesmal seine schwarzen Schafe nicht im Stich. Er „schenkte“ Deutsch-Wagram ein Oberstufenrealgymnasium. Bis heute kann sich niemand erklären, warum nicht die dringend benötigte Unterstufe in unserer Stadt kommt, aber wir haben versucht das Beste daraus zu machen.

Doch statt eine Schule zu bauen, die wir uns auch leisten können, oder zumindest für deren

Finanzierung zu sorgen, witterte Quirgst seine Chance. Ein richtig großes Denkmal sollte es werden. Ein Gebäude welches an Größe und natürlich auch an Kosten den Rahmen unserer Gemeinde sprengt.

Seit einigen Wochen wird nun am Schulgelände gegraben, und viele wundern sich über das Ausmaß der Baugrube. Des Rätsels Lösung: Die Schule wird doppelt so groß wie beschlos-sen. Am 2. Oktober 2008 hat der Gemeinderat fast einstimmig den Schulneubau beschlossen. Der sollte das neue ORG beherbergen und jene Flächen (5 Klassen) bereitstellen, die in der Volksschule fehlen (Bauvolumen € 11,4 Mio). **Jetzt wird aber fast doppelt so groß gebaut. (Bauvolumen 20,4 Mio – das sind für unsere Gemeinde unvorstellbare öS 280.000.000,-).**

Quirgst hat, nach der von ihm herbeigeführten Auflösung des Gemeinderates, ohne einen Gemeinderatsbeschluss den Bau einfach selbstherrlich vergrößert. Einen Finanzierungsplan gibt es nach wie vor nicht. Es wurde auch kein Vertrag über die Bebauung unseres Gemeindegrundes mit der Landesimmobiliengesellschaft abgeschlossen. Das heißt, es wird einfach drauf losgebaut, ohne irgendwelche rechtlichen Vereinbarungen. **Hauptsache in der Schule kann dann jeder lesen:**

„Gegründet unter Bürgermeister Friedrich Quirgst“

Wer das bezahlen wird? Quirgst interessiert das nicht! Denn wozu sind denn die BürgerInnen aus Deutsch-Wagram da. Doch wohl dafür, die Eitelkeit von Friedrich Quirgst zu befriedigen.

Das passiert, wenn eine Partei die absolute Mehrheit hat und keine anderen Meinungen einfließen lässt. «

Sparen sollen andere – nicht der Gemeinderat

In der Gemeinderatssitzung im Dezember 2009 wurden die neuen Gehälter der Gemeinderatsmitglieder festgelegt.

Wie **!wir** schon berichteten, plante die VP Deutsch-Wagram eine krasse Erhöhung der Politikergehälter.

So wie manche Bankenmanager sich trotz der selbst verursachten Krise kräftige Boni auszahlen, so handelt auch die Mehrheit der Deutsch-Wagramer Stadtpolitiker und genehmigt sich in Zeiten der Wirtschaftkrise eine unverschämte Gehaltserhöhung von 42%.

Obwohl bereits das Budget 2010 nur mit kräftigen Gebührenerhöhungen gerettet werden konnte, und fast alle geplanten Projekte verschoben wurden, gönnt sich die VP den Luxus einer Gehaltserhöhung.

Mehrere Anträge von **!wir** dieses Übel zu be-seitigen, sind an der Mehrheit von (ÖVP, FPÖ und SPÖ) gescheitert.

Hier die Gehälter im Vergleich:

	neu	alt
Bürgermeister	€ 4.488,-	€ 3.169,-
Vizebürgermeisterin	€ 2.244,-	€ 1.585,-
Stadtrat	€ 1.346,-	€ 951,-
Gemeinderat	€ 337,-	€ 238,-

Diese 42% ige Gehaltserhöhung bedeutet einen Mehraufwand von Euro 60.000,- jährlich. Gerade in der jetzigen Situation, in der die VP uns BürgerInnen die Horte schließen möchte, weil die Kosten cirka Euro 110.000,- betragen, ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar. Denn die meisten Gemeinderäte erscheinen genau 4 bis 8 mal im Jahr zu einer Ausschuss-sitzung und, wenn es nach Quirgst geht, 4 mal im Jahr zu einer Gemeinderatssitzung. «

Waldgasse am Helmahof

Die Waldgasse verbindet die Bock-fließerstraße mit der Hausfeldgasse. Das an den Wald grenzende Grundstück wird aufgrund einer Erbschaft verkauft und parzelliert. Nun soll der Flächen-widmungsplan geändert werden, um eine Zufahrt zu den einzelnen Parzellen zu er-möglichen.

In welcher Ausführung die neue Straße schließlich realisiert wird ist, hinreichend unklar. Vor allem ist hier ein ausgewogener Mittelweg zwischen rivalisierender Nutzung zu finden. **!wir** werden uns jedenfalls dafür einsetzen, dass der von den umliegenden Bewohnern genutzte Spazierweg seinen Erholungswert größtmöglich behält. «



Leserbrief zum Thema „Hortschließung“

26. Mai 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!
Sehr geehrte Gemeinderätinnen!
Sehr geehrter Gemeinderat!

Ich bin Mutter zweier schulpflichtiger Kinder im Volksschulalter. Ein Kind besucht den Hort 1 in Deutsch-Wagram. Vor kurzem wurden wir über die Pläne zur Hortschließung und Eröffnung einer schulischen Nachmittagsbetreuung mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 konfrontiert. Ich bin nicht glücklich mit dieser Situation, gerade wenn ich die Bedürfnisse meines Kindes in meine Überlegungen einfließen lasse. Um für mich eine Entscheidungsgrundlage für oder gegen eine Betreuung im Hort bzw. in der Schule zu haben, habe ich mich entschieden, eine Liste der Vor- sowie der Nachteile der Betreuung im Hort sowie der geplanten schulischen Nachmittagsbetreuung zusammenzustellen. Ich bitte Sie, sich selbst ein möglichst objektives Bild zu machen und eine Entscheidung zugunsten der ureigensten Bedürfnisse der Kinder zu treffen:

Schulische Nachmittagsbetreuung

- 1. Kosten für die Eltern:** Staffelpreis, höchstens EUR 80,-/Monat (exkl. Essensbeitrag und Jause; geplant EUR 3,50/Tag und Kind) – um soziale Förderung kann angesucht werden.
- 2. Öffnungszeiten/Betreuungszeiten:** Nach Schulschluss (geplant ab 11:45 Uhr) bis 17:00 Uhr analog den Schultagen. Keine Betreuung an schulautonomen Tagen und in den Ferien.
- 3. Essenssituation:** Kinder müssen sich gestaffelt nach dem Unterricht umziehen um in ein Gasthaus in Deutsch-Wagram ihr Mittagessen einzunehmen, gemeinsam mit 1 Betreuungsperson pro Gruppe. Konzept insofern noch nicht vorhanden, als Frau Skopal, Direktorin der VS Deutsch-Wagram, weder einen genauen Ablauf, das Thema „Raucher“ (eine Gaststätte, die nicht gänzlich rauchfrei ist), noch ein „Versorger“ (Welcher Betrieb liefert das Essen? Kocht die Gaststätte? Nach welchen Grundsätzen wird gekocht?...) präsentierte.
- 4. Betreuungsteam:** Lernstunde mit dem Lehrkörper – viele verschiedene Pädagoginnen, wechseln je nach Tag, Woche ...; Freizeit-Teil: Verein „Hand in Hand“ – auch hier gibt es kein fixes Betreuungsteam. Außerdem müssen betreuende Personen des Vereins Hand in Hand nicht zwangsläufig Pädagogen sein, es kann sich auch um so genannte „Freizeitbetreuer/innen“ handeln.
- 5. Kindergruppen:** laut Betreuungskonzeptes des Landes NÖ in Zusammenarbeit mit dem Verein Hand in Hand betragen die Gruppengrößen zwischen 15 und 30 Kindern. Da Eltern Ihre Kinder auch nur für einzelne Betreuungstage anmelden können, kann sich keine konstante Gruppe samt gesunder sozialer Struktur bilden. Über sie Sozialstruktur sowie die gesunde so-

ziale kindliche Entwicklung einer Gruppe ständig wechselnder Teilnehmer in dieser Altersgruppe kann nur gemutmaßt werden – Literatur dazu habe ich keine gefunden.

- 6. Raumsituation:** Die Volksschule Deutsch-Wagram hat jetzt schon zuwenig Platz für die hier geführten Klassen. Die Situation wird auch am Nachmittag nicht entschärft: es gibt keine klar abgegrenzten Räumlichkeiten, die die Kinder ihren Interessen und Begabungen entsprechend optimal nutzen zu können, ohne wieder im Schulalltag zu sein. Klassenräume können gut für die Lernstunden genutzt werden – für den Freizeitbereich ist das bestehende Schulgebäude räumlich kaum bis gar nicht dafür eingerichtet.

Hortbetreuung

- 1. Kosten für die Eltern:** Staffelpreis, höchstens EUR 164,56/Monat (exkl. Essensbeitrag und Jause; geplant EUR 2,80/Tag und Kind) – um soziale Förderung kann angesucht werden.
- 2. Öffnungszeiten/Betreuungszeiten:** 10:30 bis 17:30 Uhr an allen Schultagen, an den schulautonomen Tagen (7:30 – 17:00 Uhr) sowie insgesamt 6 Wochen in den Sommerferien (ebenfalls 7:30 – 17:00 Uhr).
- 3. Essenssituation:** Kinder kommen von der Schule in die Horträumlichkeiten (entweder innerhalb des Gebäudes oder mit dem Shuttle-Service der Gemeinde). Kinder decken gemeinsam die Tische, nehmen gemeinsam in entspannter, kommunikativer Atmosphäre ihre Mahlzeiten ein. Die Betreuungspersonen nehmen auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder Rücksicht (z.B. 1x/Woche eine Süßspeise, Mittagessen ohne Schweinefleisch, abwechslungsreiche und auch neue Speisen ...).
- 4. Betreuungsteam:** jede Hortgruppe wird von einer langjährig ausgebildeten Hortpädagogin geleitet und von einer Horthelferin unterstützt, die auf langjährige Erfahrung in der Kinder-

betreuung zurückblickt. Das Betreuersteam arbeitet nach einem partnerschaftlich-demokratischen Erziehungsstil, der laut der österreichischen Erziehungsexpertin Martina Leibovici-Mühlberger der idealste für Kinder ist.

- 5. Gruppensituation:** Die nahezu konstante Gruppenkonstellation (25 Kinder, die regelmäßig – 5 Tage pro Woche – nach der Schule den Hort besuchen) ermöglicht eine gesunde Sozialstruktur in einer familiären Situation. Gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, insbesondere der Geschlechter untereinander, wird vom Betreuersteam vermittelt und von den Kindern gelernt. Die Kinder können sich nach ihren Interessen und Bedürfnissen in einer geschützten Atmosphäre in vertrauter Umgebung entwickeln und entfalten. In jeder Gruppe lernen die Kinder mit pädagogischer Anleitung über Gefühle zu sprechen, eigene Erfahrungen, Meinungen und Ansichten zu vertreten und diese mit seinen Mitkindern in Einklang zu bringen. So lernen unsere Kinder gemeinsam Freude und Traurigkeit zu erleben, Ideen und Vorhaben miteinander auszuhandeln und eigene Grenzen und die Grenzen anderer Kinder zu erkennen und zu entwickeln.
- 6. Raumsituation:** Entsprechend dem Konzept des Hortes sind alle Räume nach einer bestimmten Funktion ausgestattet. Die Kinder können sich nach ihren Interessen und Bedürfnissen entscheiden, mit wem sie sich in welchem Raum aufhalten möchten. Weiters ermöglicht das halboffene Konzept den Kindern im Bedarfsfall gute Rückzugsmöglichkeiten.

Es gäbe noch eine Reihe anderer Punkte, die hier unerwähnt geblieben sind. Allerdings können Sie sich auch jetzt schon ein gut abgerundetes Bild machen, das eine möglichst gute Entscheidung im Sinne Ihrer Kinder ermöglicht.

Gabriela Amann

So ändern sich die Zeiten!

Bgm. Quirgst hat in den letzten 10 Jahren eine ziemliche Wandlung vorgenommen. Ob diese positiv ist, entscheiden Sie bitte selbst!

- IM JAHR 2000 stellte Quirgst den Antrag die Stadträte auf neun zu erhöhen, um auch kleinen Parteien die Möglichkeit zu geben im Stadtrat mitzuarbeiten.
- IM JAHR 2010 verringerte Quirgst die Stadträte auf sechs um zu verhindern, dass kleine Parteien im Stadtrat mitarbeiten können.
- IM JAHR 2005 sprach Quirgst davon, dass jetzt alle Parteien alle Informationen bekommen sollen.
- IM JAHR 2010 verweigert er Gemeinderäten die gesetzlich gesicherte Einsicht in Akten, die Punkte des Gemeinderates betreffen.



Hort oder Nachmittagsbetreuung?

In einer heimlichen Aktion wollte die VP die Horte mit September schließen, und danach nur mehr die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule anbieten.

Wie immer haben weder Schlederer noch Quirgst die Vor- und Nachteile abgewogen, geschweige denn uns BürgerInnen befragt. Dies geschah erst, nachdem sich die Eltern meldeten und ihr Unverständnis zeigten:

Turbulente Infoveranstaltung

Stark ins Grübeln kamen Quirgst und Schlederer bei der Infoveranstaltung zum Thema Hort. Der geballte Unmut der anwesenden Eltern schlug ihnen entgegen. Eigentlich hatten Quirgst und Schlederer geplant, die Eltern vor vollendete Tatsachen zu stellen, doch Quirgst wurde schon bei der Einleitung von empörten Eltern unterbrochen.

Auf die wenigsten der vielen Fragen konnten Quirgst und Schlederer eine Antwort geben und zogen es daher vor zu schweigen. Glücklicherweise konnte die Direktorin der Volksschule Elisabeth Skopal ihre Planungen hinsichtlich der Nachmittagsbetreuung präsentieren. Doch auch sie hatte zu bedenken gegeben, dass der Zieltermin (September 2010) äußerst ambitioniert sei und hatte sich für einen Start im September 2011 ausgesprochen. Ein Rat, den sowohl Quirgst als auch Schlederer schon im Vorfeld in den Wind geschlagen hatten. Den zahlreich vorgetragenen Argumenten der Eltern, die sich allesamt für die Weiterführung der Horte aussprachen, vermochten Quirgst und Schlederer jedoch nichts entgegenzusetzen. Quirgst vollzog daher eine Kehrwende und erklärte, es wäre schon immer sein Bestreben gewesen, beide Systeme zumindest für ein Jahr parallel zu führen.

Fazit: Quirgst und Schlederer mussten zur Kenntnis nehmen, dass man auch mit einer absoluten Mehrheit im Gemeinderat nicht willkürlich verfahren kann. Hätte Quirgst seinen Wahlkampfslogan zusammenzuarbeiten ehrlich gemeint, dann wäre es nicht soweit gekommen.

PS: Am Rande der Veranstaltung war zu hören, dass Quirgst mißliebige Eltern von der Einladungsliste gestrichen haben soll. Laut Quirgst handelte es sich um ein Versehen.

Gemeinderatssitzung zum Thema Hort

Die von uns geforderte Gemeinderatssitzung bezüglich Nachmittagsbetreuung unserer Kinder war gut besucht. Circa 80 Personen wollten hören wie es in Zukunft mit unseren Kindern weitergehen soll. Die VP Deutsch-Wagram zeigte wieder einmal das Kinder und Familien in ihrem Programm keine Rolle spielen.

Bereits am Anfang der Sitzung stellten **!wir** den Antrag, dass die anwesenden Eltern als be-



troffene Experten sich zu Wort melden durften. Dies wurde einstimmig beschlossen.

Doch auch dieses Mal konnte die zuständige Stadträtin Andrea Schlederer keine zufriedenstellenden Auskünfte geben. Auf Fragen wie Ferienbetreuung oder Betreuung an schulautonom freien Tagen bekamen die Eltern nur zu hören, dass dies noch erarbeitet werden muss. Auch Bedenken, dass geplant sei 25 Kinder mit einer Betreuungsperson zur Pizzeria gehen zu lassen wurden negiert. Deutlich zeigte die VP, dass keiner sich die Mühe gemacht hat die Abläufe durchzudenken. Und das obwohl Frau Schlederer sich Diplomierte Pädagogin nennt.

Unser Antrag auf die parallele Führung von Hort und Nachmittagsbetreuung widersetzte sich die VP mit einem Gegenantrag. Dieser beinhaltete die parallele Führung von Hort und Nachmittagsbetreuung für das Schuljahr 2010/

2011 und enthielt aber auch, die definitive Schließung der Horte mit Ende dieses Schuljahres.

Auf dies wollen **!wir** uns nicht einlassen. Was ist, wenn das neue Gebäude zu diesem Zeitpunkt noch immer nicht fertig ist? Was ist mit den Wünschen der Eltern, dass ihre Kinder nicht den ganzen Tag in Klassenräumen verbringen sollen? Was ist wenn die VP es nicht zustande bringt, eine durchgehende Betreuung zu sichern – auch in allen Ferienzeiten?

Auf jeden Fall hat die Opposition die Sitzung geschlossen verlassen, und damit diesen Beschluss zumindest für den Moment verhindert. Durch die absolute Mehrheit hat die VP jedoch die Möglichkeit diesen Beschluss nachzuholen.

Auf Nachfrage bei Bürgermeister Quirgst, sieht dieser momentan keine Notwendigkeit einen Beschluss herbeizuführen. ☞

Aussagen aus dem Gemeinderat ...

STR Dietrich (Verkehrsstadtrat)

auf die Frage, ob die Straßensanierung wie auf dem Plan eingezeichnet ist, sinnvoll ist:

”

Die Straße wird sowieso nicht so gebaut wie es am Plan gezeichnet ist und im Gemeinderat beschlossen wird!

“

STR Horvath (Finanzstadtrat)

zum Thema „Mittelfristiger Finanzplan“:

”

Planen ist sinnlos, es kommt eh anders!

“

GR Mandl

zum Thema Nachmittagsbetreuung:

”

In manchen Gemeinden funktioniert die sehr gut, in manchen Gemeinden funktioniert sie nicht!

“

Vizebgm. Schlederer (Pädagogin)

während einer Infoveranstaltung mit Eltern zum Thema Hort als es zu heftigen Diskussionen zu dem Thema kam:

”

Wenn Sie tratschen wollen dann gehen sie hinaus!

“